

Die „Nuten“ Betrugsmandate der Labour-Party

Unter dem Druck der radikalen Massen

Der gegenwärtig in Leicester tagende Parteitag der Labour Party steht unter dem Druck der radikalsten Massen der englischen Arbeiterschaft. Die Labour Party ist bemüht, den erschütterten Glauben der Arbeiter wieder aufzurichten. Das geschähe, die die Arbeiter an ihrem eigenen Leide gemacht hat: Die „Nuten“ der Labour-Regierung, die den Bankrott aller der Arbeiter gegebenen Versprechungen an den Tag brachten.

Während der Verhandlungen der Labour-Partei über die Einigung auf dem Labour-Parteitag, wogte die Partei in der Richtung der radikalen Massen. Die Resolution verlangt, daß die nächste Labour-Regierung sofort eine „sozialistische Gesetzgebung“ vornehme und daß die Partei mit den Prinzipien handeln oder fallen soll, denen sie treu bleibt.

„Sonderbar“ machte ein paar Wochen über die „Ideale des Sozialismus“, verlangte jedoch, daß man nicht „zu weit“ gehe. Wir wollen uns nicht die Hände binden“, sagte er. „Wir wollen sie auch über binden“, riefen verschiedene Arbeiterdelegierte ihm zu. Die Resolution Treue wurde durch einfachen Jura angenommen. Zum Parteivorstand wurde Josef Compston gewählt, der vor kurzem das betrügerische Telegramm an den König unterzeichnet hatte, in dem er verlangte, daß die Regierung in den Weibereit eingreife. Mit welchem Erfolg das geschah, ist bekannt.

In diesen sozialistischen Betrugsmandaten kommen die Bemühungen zum Ausdruck, den Glauben an eine vollständige Verwirklichung der Labour-Party, an einen endgültigen Bruch mit der Vergangenheit zu erneuern. Erklärte doch der frühere Labour-Minister Greenwood: „Mit einer Verhöhnung der verlassenen Labour-Regierung ist nur wenig zu gewinnen.“

In Wirklichkeit ist das „neue Programm“ der Labour-Party das gleiche alte Programm kapitalistischer Umbaus, der „öffentlichen Kontrolle“ der Verwaltung der kommunalen Unternehmen durch die Gemeinde usw. Das neue in diesem betrügerischen und in Wirklichkeit kapitalistischen Programm ist die Aufgabe der schon bisher verfolgten Nationalisierungsforderungen und der Betrug auf den Kampf um soziale Reformen.

Straßenkrawalle in Bulgarien

Die Arbeiter verteidigen die Sozialer Kommune und die Arbeiterpartei

Es ist, 8. Oktober. Stille Straßenkrawalle ereigneten sich in dem Ort Kulisang bei Plovdiv. Die Kämpfe begannen anlässlich einer Protestkundgebung zur Verteidigung der Sozialer Kommune gegenüber den feindseligen Regierungsmassnahmen. Der Bürgermeister hatte die Versammlung im Auftrag der Regierung verboten, trotzdem aber erschienen viele hundert Arbeiter und verjagte nach kurzem Kampf die erschienenen Gendarmen.

Nach Schluß der Versammlung demonstrierten die Arbeiter auf den Straßen unter dem Rufen: „Nieder mit der Regierung! Es lebe die Arbeiterpartei!“ Derbisherige Polizeiverfügungen gegen die Demonstranten an, wozu es zu einer mehrstündigen Sitzungszeit kam, in deren Verlauf 15 Arbeiter und 10 Gendarmen verletzt wurden.

Die deutsche Arbeiterklasse muß die bulgarischen Werktätigen in ihrem heldenhaften Kampf gegen die feindseligen Regierung mit allen Kräften durch einen Proteststurm unterstützen.

56 russische Schiffsneubauten

Moskau, 8. Oktober. Einer amtlichen Meldung aus Leningrad zufolge plant die dortige staatliche Schiffsbauverwaltung für das Jahr 1933 den Neubau von insgesamt 56 neuen Handelschiffen. Das Programm umfaßt sowohl große Ozeanfahrtschiffe als auch neue Eisbrecher, Schlepper und Holzschiffe.

Vor dem 15. Jahrestag des siegreichen Oktober

Heldenharter Kampf für den sozialistischen Aufbau

Moskau, 8. Oktober. In etwa vier Wochen werden es 15 Jahre, als die Arbeiterklasse Rußlands unter Führung der Kommunistischen Partei mit Unterstützung der armen Massen des Kapitalismus kämpfte, die Macht in ihre Hände nahm und von Tag zu Tag, nun schon 15 Jahre lang, gigantische Erfolge im Aufbau der neuen sozialistischen Gesellschaft davontrug.

Das Sowjetproletariat bereitet sich zur Oktoberfeier vor, indem es seine Hauptaufgabe darin erblickt, immer neue Siege und Erfolge an der Front des sozialistischen Kampfes davonzutragen. Besonders wertvoll und unerlässlich ist der Heißdampf der bestreuten Arbeiter der Sowjetunion.

Vor einigen Tagen richteten die Arbeiter einer der größten Leningrader Fabriken an alle Arbeiter und Werktätigen der Sowjetunion einen Aufruf zur Steigerung des sozialistischen Wettbewerbs:

„Wir fordern alle Werktätigen der Sowjetunion zum neuen Aufschwung des sozialistischen Wettbewerbs, zum neuen Aufschwung der individuellen schöpferischen Arbeit, zum entscheidenden Kampf für die Überwindung der Schwierigkeiten, die die Erfüllung des Industrieprogramms an!“

Dieser Aufruf fand einen gewaltigen Widerhall unter den Arbeitern im ganzen sozialistischen Rußland. Die Arbeiter der Stalinwerke mehrerer Fabriken erklärten in ihrem Antwortschreiben:

„Die Metallarbeiter Sibiriens geloben, daß am 15. Jahrestag

der Oktoberrevolution die Märsche in der ganzen Sowjetunion vorbereitet werden. Im Wettbewerb der 151 Fabriken haben die Arbeiterklasse von Rußland auf Grund der hohen Leistungen des Sowjetischen Staates die besten Plätze eingenommen. 1000 Tausend Stück werden täglich gefertigt, 1000 Tausend Gebirgsstücke täglich gefertigt.“

Die Proletarier Bergarbeiter antworteten: „Wir fordern auch, Genossen, daß wir ein neues Tempo festsetzen zur Liquidierung der Rückstände, um zum 15. Jahrestag der Oktoberrevolution mit Stolz zu kommen.“

Mit mutiger Hingabe geht das Sowjetproletariat auf dem besten Wege, um der ganzen Welt Frieden zu bringen, daß auf einem Gebiet der Erde die Menschen zum ersten Male eine Gesellschaft aufbauen, in der es keine Ausbeutung mehr gibt. Der beste Grund, den das deutsche Proletariat den Helfern der sozialistischen Kämpfer geben kann, ist die Steigerung des Kampfes gegen den deutschen Kapitalismus, ist der Kampf um eine deutsche Arbeiter- und Bauernrepublik. Das Sowjetproletariat muß wissen, daß in Deutschland Millionen und aber Millionen Werktätiger mit aller Spannung das gigantische Werk verfolgen, das dort auf einem Gebiet der Erde errichtet wird. Daß das deutsche Proletariat mit Gut und Leben bereit ist, die russische Revolution und den sozialistischen Aufbau gegen die äußeren Feinde der Sowjetunion zu verteidigen.

Massensturm muß 9 Negern retten!

10. Oktober — Scottsboro-Lag der Internationalen Hilfe!

Am 8. Oktober hat der Weltkampf gegen die Sondergerichtsjustiz 9 Charlottenburger Jungarbeiter vom Genick des Hinrichters gerettet. Nun gilt es den Kampf weiter zu verfolgen. Nicht 9, sondern 9000 antifaschistische Arbeiter, die hinter den Gittern sitzen, müssen durch den Kampf, den die rote Hilfe führt, gerettet werden.

Und wieder sind acht Jungarbeiter vom Tode befreit. Es sind die Scottsboro-Knaben, deren Schicksal seit

1 1/2 Jahren die Arbeiter aller Länder in Atem hält. Wie die ungeschuldeten und bescheidenen Charlottenburger Jungarbeiter, befreit auch ihre Verwandten in den Jugendgefängnissen der Arbeiterklasse. Und noch ein weiteres „Wunder“ hat sie auf die Kugelbahn, in die Todeszelle und in die Nähe des elektrischen Stuhls gebracht: weil sie schwarzes Hautfarbe sind.

Die Kapitulation der Bayern-Regierung

Der Strohhalm der Londoner Konferenz

Die Bayern-Regierung hat nunmehr an die englische Regierung die Verantwortung für den Londoner Konferenz gelegt. Obwohl der Inhalt dieser Note noch nicht bekannt ist, wird bereits mitgeteilt, daß die Bayern-Regierung ihre Beteiligung an der Londoner Konferenz zugeht, obwohl ja bekanntlich Frankreich die deutsche Kapitulation zur Bedingung stellt. Die einzige „Bedingung“, die die Bayern-Regierung an ihre Teilnahme knüpft, ist die, daß „auf der Konferenz vorzuzusetzen an die Erfüllung der deutschen Forderungen“ beizutreten wird.

Diese Note ist eine glatte Kapitulation. Selbst das Organ der Bayern-Regierung, die DWS, schreibt von einem „höchstmöglichen Entgegenkommen“ und erklärt, daß die deutsche Antwort „verhältnismäßig“ sei. Diese Kapitulation ist um so größer, als die englische Regierung seinen Zweifel darüber gelassen hat, daß Deutschland auf dieser Konferenz die Forderungen des Versailles Vertrages freiwillig auf sich nehmen sollte.

Die Arbeiterklasse weiß, daß die schwarzen Negersarbeiter noch schlimmer unterdrückt, geknechtet, ausgebeutet und verfolgt werden, als ihre weißen Klassenbrüder. Nichts fürchten die Imperialisten mehr, als den Zusammenstoß der weißen und der schwarzen Arbeiterklassen zum gemeinsamen Kampf gegen die Kapitalisten. Deshalb wird der Negersarbeiter von den amerikanischen Kapitalisten zum Vorkampfbataillon, schlimmer als das Vieh behandelt.

Millionen Arbeiter haben in 15 Monaten gegen das Schandurteil protestiert. Hunderttausende demonstrierten vor den Konsulaten Amerikas. Von New York bis Sofia erlöste der Schrei: „Nieder mit der Lynchjustiz!“, „Heran mit den 9 Negern!“. Dieser Kampf, den die rote Hilfe im Weltmaßstab geführt hat, um die Negern zu retten, war nicht vergeblich. Unter dem Druck des Weltproletariats von Millionen Werktätigen war die amerikanische Bourgeoisie gezwungen, einen Amnestieerlass, der auf den 10. Oktober festgesetzt ist, anzukündigen.

Die Stimme für die Befreiung der Scottsboro-Knaben ist eine Stimme gegen die verlogene imperialistische Justiz; gegen die Klassenjustiz, die die Verdrüßung der Arbeiter im Kampf gegen die feindseligen Bourgeoisie aller Länder. Deshalb muß es in den nächsten Tagen der Weltbourgeoisie millionenfach in den Ohren klingen: Nieder mit der Lynchjustiz, mit der Klassenjustiz, nieder mit dem zünderischen imperialistischen Imperialismus! Heran mit den ungeschuldeten 9 Negern!

5 Der Weg zum Kunden 5	
Dresden-Altsadt	Dresden-Pieschen
6 Prozent Rabatt auf Kakao, Schokolade, Pralinen, Bonbons und den guten Gero-Kaffee in allen Filialen von	Unterstützt das Handwerk!
Gerling & Rockstroh	Dresden-Sriesen
Papier, Lederwaren Haus- und Küchengeräte Herrenartikel	Dresden-Oranien
Bargou Dresden-A., Postplatz	Dresden-Seidnitz
Café Wickel Schloßstraße 14 Tägliche Spezialitäten Konditorei - Kaffeehaus	Dresden-Löbtau
Widm. Gammann Schloßstraße 14 Konditorei - Kaffeehaus	Dresden-Friedrichstadt
KUCHENHAUS Küchenstraße 14 Konditorei - Kaffeehaus	Dresden-Neustadt
Widm. Gammann Schloßstraße 14 Konditorei - Kaffeehaus	Dresden-Reick
Unterstützt das Handwerk!	Dresden-Prohlis
Unterstützt das Handwerk!	Dresden-Preibitz
Hermann Gruber Schokoladen u. Zuckerwaren	Dresden-Heide
Die günstigste Einkaufsquelle für Farben, Lacke und Malerarbeiten	Dresden-Heide
Die günstigste Einkaufsquelle für Farben, Lacke und Malerarbeiten	Dresden-Heide

fen!
betagten?
nig jemals auf
ng zwischen den
Journalisten
n diesen Un-
Rasie geriet
überallert und
zu diesen Un-
Straßen leucht
n Aniederbacht
nig für die
Es bleibt die
für Kapital-
im Kapitalis-
tum. Die
glatten und
Die Kapital-
schen Re-
lagt die Lab-
Japaner nicht
auch den letzten
leihen der roten
eueren Hei-
gliden auf den
nburg zur Wei-
ner gegen den
ehen!
liegen in allen
ffentlich auf-
liegen von 10
angekündigt wer-
umfassen ist